

Oberhessische Volkszeitung

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes
der Provinz Oberhessen und der Nachbargebiete.

Die Oberhessische Volkszeitung erscheint jeden Werktag Abend in Gießen. Der Abonnementpreis beträgt wöchentlich 15 Pf., monatlich 10 Thlr., einmal französisches Durch die Post bezogen vierthalbl. 1.50 Thlr.

Nr. 300

Redaktion und Expedition
Gießen, Volksbücherei 23, Ecke Löwengasse.
Telefon 2008.

Aufreiter liefern die 6 mal geplatzte Notizzeitung oder deren Raum 15 Pf.
Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen wolle man bis abends 7 Uhr
für die folgende Nummer in der Expedition aufgeben.

Gießen, Montag, den 28. Dezember 1914

9. Jahrgang

Bethmann-Hollweg und Viviani.

Krieg und Sozialdemokratie

Der bekannte sozialdemokratische Reichstagabgeordnete Genosse Dr. Paulsen, der viele Jahre lang die Leipziger Volkszeitung redigierte, schreibt in der Münchener Post:

Um sich vorzustellen, welch eine furchtbare Beijah ein Ziel der englischen Bourgeoisie bedeuten würde, braucht man sich nur die Konsequenzen dieses Sieges für den internationalen Sozialismus vor Augen zu führen. Gelungen es jetzt den britischen Rentiers noch einmal, ihre erweiterte Weltmacht fest zu verankern, und so gefährlichen Konkurrenten widerzuschlagen und zu vertilgen, so wäre der Kapitalismus auf absehbare Zeit jeder ernsthaften Erüchtigung entrückt. Keine unberührte Reichstagswahl würden an den Toren der Demokratie zusammenstoßen, und an den ersten und geistig gefestigten Vormachtstellung der englischen Bourgeoisie hätte auch Englands Proletariat wieder seinen Anteil. Das Gefühl internationaler Solidarität, das in den letzten zehn Jahren in der britischen Arbeiterschaft leise ausklang, wäre getötet und in verstärkter Abarmut erhobt sich zwischen den Arbeiterschaften Englands und den überwiegenden kapitalistischen Staaten. Der Kampf gegen den Kapitalismus wäre verloren und im beginnende ein Sturm in Wallerglase des nichtenglischen Europa, da draußen, irgendwo!

Und ähnlich, wie Italien im angelaufenen Mittelalter bei allen neuen heidnischen Umlaufbahn der Renaissance doch am Papstum scheiterte, und zwar wegen der mit ihm verbündeten materiellen Interessen, so würde auch das englische Proletariat ein großes Interesse an der Aufrechterhaltung der englischen Weltmacht haben,

wenn die Weltmacht nur eine feierlose Maschine zur Aus-

zung der arbeitenden Menschheit aller Länder sein würde, eben

so wie ein Teil dieser Weltmacht, dem englischen Proletariat in Ge-

schichtlicher Höhe und Arbeitsbedingungen zugute kommen würde.

Um einer Kettensuppe des Klassenkampfes wäre England Prole-

tariat eine Schutzeinheit geworden und damit

der internationale Sozialismus bis auf weiteres ver sagt.

Wie weit es schon jetzt mit der Interessenssolidarität geht, die englische Arbeiterschaft an der Aufrechterhaltung der englischen Bourgeoisie nach oben glauben, geht aus der Aufforderung hervor, die Generalsekretär des Verbandes der Eisen- und Stahlarbeiter, der die stärkste englische Gewerkschaft, die nebenbei auch seit Jahren dem internationalen Metallarbeiterverband angehört, an einen Rüttel rüttelt:

Die Pflicht unserer Mitglieder während des Krieges besteht

darin, bei der Überwindung der Deutschen auf wirtschaftlichen Gebieten zu helfen. Die Unternehmer wären sich ja in den großen Kampf, um den deutschen Handel zu erobern. Ohne unsre Anstrengung aber wird deren Kampf nunlos bleiben — wir müssen beide siegen! Keine Arbeitsniederlegung mehr, kein Wegbleiben von der Arbeit!

Was nach der Vernichtung der deutschen Industrie aus der deutschen Arbeiterschaft wird, ist diesem trüffeligen inter-

nationalen Generalsekretär absolut gleichgültig. Dieses typische

Zeitalter zeigt höchst anschaulich, was aus der großen Kulturlage

des internationalen Klassenkampfes werden würde, wenn die englische Weltmacht aufrechterhalten und damit antisozialistische Aus-

dehnung würde. Ihre Niederwerfung ist ein Lebenunterhalt der ge-

genen internationalen Arbeiterbewegung.

Dieses Interesse an der englischen Niederlage verdoppelt sich

in diesem Weltkriege, da die andere Möglichkeit für den Aus-

gang des Krieges die deutsche Niederlage ist. Und hier erhebt sich

die Frage: Was bedeutet für den internationalen Sozialismus

England? Diese Frage aufzuwerfen, heißt sie beantworten,

weil England ist das Kern- und Stammland des wissenschaftlichen Sozialismus; hier hat er die ausgedehnteste Presse, die stärksten

Gewerkschaften. Hier gebiert er über ein Proletariat, das in

orientalischem Einkommen, an praktischer Schulung, an Bildung und

Qualitäten von keiner Arbeiterschaft der Welt übertrifft wird

und Selbst für internationale Solidarität ist nirgend so lebendig

und nicht so prachtvoll bewiesen worden wie hier. Die sozialisti-

schafft aller Länder trägt unverzweigt den deutschen

Stampf der marxistischen Theorie. Eine Niederlage dieses Landes,

so dann unauslösbare Verlustung und wirtschaftliche Er-

staltung wäre die unfürstliche Katastrophe, die den gesamten

internationalen Sozialismus treffen könnte. Sie würde der

Arbeitsbewegung des Proletariats die Kerzeutte er-

ingen und damit den Organisationskomplex der Arbeiter aller

der einen lähmenden Schlaf verlegen.

In diesem Weltkriege, wo die Parole lautet: Entweder Sieg

deutschland oder des englischen Kapitalismus, stehen die Inter-

essen des internationalen Proletariats auf der deutschen Seite,

so wie im Krieg 1870 zwischen Preußen und Frankreich Karl

den Braunschweiger Angriff der deutschen Sozialdemokratie

scheiterte. Mit dem deutschen Sieg geht das Schwereamt

kontinentalen Arbeiterschwades von Frankreich auf Deutsch-

land über, und ebenso wie damals der deutsche Sieg auf dem

angetretenen Dien der deutschen d. h. marxistischen Theorie ent-

Schlachtfeld des Sozialismus treffen konnte, so würde ein Sieg

Englands in diesem Weltkriege den Dien des Klassenkampfes in

gänzlichem Internationalen ausmachen. Erst dann würden sich die

Interessen des englischen Proletariats der geistigen

und die Räthe des englischen Proletariats der sozialen

und politischen Gedanken öffnen, und mit dem Sieg

Englands würde es auch in England wieder Sozia-

lismus geben. Damit würde die internationale Solidarität, ohne

die moderne Arbeiterschwade undenkbar ist, und die doch

immer noch aufrecht schwachen Räthe hand, er die sollte

unfähig erhalten.

Die englischstämmige Blätter des internationalen

Arbeiterschwades wäre dann geschlossen und damit endlich eine

wesentliche Vorarbeit geleistet, um nun wieder einen

zum Glorie Waffen zu treiben. So vollendet der deutsche

Sozialismus, indem er die englische Weltmacht erstickt,

es zu wollen, einen historischen Durchbruch herbeiziehen

und auch hier gelten mit leiser Zenderung meine Worte vom Chemnitzer Pariserat: Der Kapitalismus muß eben, ob er will oder nicht, am letzten Ende doch für uns arbeiten, sieht da, wo er einschneidet ausschließlich die Interessen der Menschheit in zerrei-

chend, selbst im Weltkrieg.

Lagesberichte des Großen Hauptquartiers

Französische Durchbruchversuche in der Weihenacht. — 3000 Engländer getötet. Im Osten vorwärts!

W. B. Großes Hauptquartier, 24. Dez. vorm. (Amtlich)

Der Feind wiederholte gestern in der Gegend Rienport seine Angriffe nicht. Bei Dirschau machten unsere Truppen in dem Bereich vom 21. Dezember 230 Gefangene. Sehr lebhaft war der Angriff des Feindes wieder in der Gegend des Lagers von Chalon. Dem heftigen feindlichen Artilleriefeuer auf der Front folgten in der Gegend von Souain und Berthes Infanterie-Angriffe, die abgeschlagen wurden. Ein

von Feinde in dauernden Artilleriefeuer gehaltener Graben wurde uns entdeckt, aber wieder genommen. Die Stellung wurde nach dem gelungenen Gegenangriff aufgegeben, da Teile des Schützenregiments vom Feuer des Feindes fast eingeschneit waren. Mehrere 100 Gefangene blieben in unserer Hand.

Unsere Truppen haben von Soldan und Reidenburg her einen die Offensive ergreifen und in mehrfältigem Kampfe die Russen zurückgeworfen.

Souain und die feindlichen Stellungen sind wieder in unserer Hand. In diesem Kampf wurden über 1000 Ge-

fangene gemacht. Am Buna- und Raumabschnitt kam es

bei unsichtbarem Wetter, bei dem die Artillerie wenig zur Geltung kam, an vielen Stellen zu heftigen Pauschalbomben. Die Verluste der Russen sind groß. Auf dem rechten Puisieux-Ufer in der Gegend südlich Tomaszow griffen die Russen mehrmals an und wurden mit schweren Verlusten von den verbündeten Truppen zurückgeschlagen. Weiter südlich

ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Großes Hauptquartier, 25. Dez. vorm. In Alau-

der herrscht gestern im allgemeinen Ruhe.

Deutlich zu hören wurde den Engländern an-

schließend an die am 20. Dezember eroberte Stellung ein

weiteres Stück ihrer Besitzungen entzogen.

Bei Chivry nordöstlich Villers haben unsere Truppen eine feindliche Compagnie aus, die sich vor unserer Stellung eingestellt hatte. 172 Franzosen wurden hierbei ge-

fangen genommen. Bei Verjux, die Stellung uns

wieder zu entreißen, hatte der Feind starke Verluste.

Französische Angriffe bei Souain und Berthes sowie kleinere Vorstöße nordwestlich Verdun und westlich

Apromont wurden abgewiesen.

Im Osten blieb gestern die Lage unverändert.

Großes Hauptquartier, 26. Dez. mittags. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz: In Polen machen die französischen Streitkräfte einen Vorstoß in die deutsche Stadt. Von ihnen mitgeführt

Wasserflugzeuge gingen gegen unser Flugmündungs

vor und waren hierbei gegen zu Anker liegende Schiffe und einen in der Nähe von Curbavon befindlichen Gas-

behälter Bombe ab, ohne zu treffen und Schaden anzurichten. Unter Feuer genommen, zogen sich die Flugzeuge in westlicher Richtung zurück. Unsere Luftfahrt und Jagdflugzeuge gegen die englischen Streitkräfte auf-

tierdeten sie durch Bombenmorde auf zwei englische

Zerstörer und einem Begleitdampfer Treffer; auf letzterem wurde Brandwirkung beobachtet. Aufkommen

des nebligen Wetters verhinderte sonstige Kämpfe.

Am Ober-Olsa griffen die Franzosen unsere Stellungen östlich der Linie Thann-Dammesbach an. Sämtliche Angriffe wurden zurückgeschlagen. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

seit in unserem Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost- und Westpreußen keine Veränderung. In Polen machen die französischen Streitkräfte unsere Stellungen am 20. Dezember 230 Gefangene. In den ersten

Luftkämpfen setzten sich die Franzosen in den Besitz einer

wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen leichten Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb

